

## **Universität Freiburg - Medienkonferenz 10.9.2009**

### **Generationenwechsel an der Universität Freiburg**

**Seit Herbst 2008 haben nicht weniger als 20 neue Professorinnen und Professoren ihre Tätigkeit an der Universität Freiburg aufgenommen, 5 weitere beginnen die Lehre mit dem neuen Semester. Bei einer Professorenschaft von 221 Personen ist diese Erneuerung bemerkenswert. Die Herausforderung für die Universität Freiburg besteht darin, diesen veritablen Generationenwechsel so zu gestalten, dass die aufgebauten Kompetenzen erhalten und weiter entwickelt werden.**

Einige der neuen Kolleginnen und Kollegen konnten im Zuge von planmässigen Ausbauvorhaben eingestellt werden, so in Europastudien, in Zeitgeschichte wie auch in Chemie am Adolphe Merkle Institut. Auch durch Kooperationsprojekte mit Partneruniversitäten wurden teilweise neue Professuren eingerichtet, etwa in Experimentalphysik im Rahmen einer Vereinbarung mit der Universität Neuenburg oder im europäischen Migrationsrecht, ebenfalls mit Neuenburg sowie mit Bern.

Der grösste Teil der Neubesetzungen ist jedoch eine Folge von Emeritierungen. Viele Inhaberinnen und Inhaber von Lehrstühlen, die im Zuge des Starken Wachstums der Universität Freiburg ab den 1970er Jahren geschaffen wurden, erreichen nun die Altersgrenze. Wenn Forscher- und Lehrerpersönlichkeiten in den Ruhestand treten, nachdem sie Generationen von Studierenden begleitet und das wissenschaftliche Profil Freiburgs geprägt haben, gilt es einerseits starke Nachfolgerinnen und Nachfolger zu finden und andererseits die Möglichkeit zur Weiterentwicklung der Universität zu nutzen. Trotz des enormen Wettbewerbes zwischen den Hochschulen um die besten Köpfe gelingt es der Universität Freiburg immer wieder, für die frei werdenden Professuren junge Talente und gestandene Forscherpersönlichkeiten zu finden. Rekrutiert wird dabei stets international, doch erhalten durchaus auch einheimische Kräfte, die sich diesem Wettbewerb stellen, eine Chance: Bei den Berufungen des vergangenen Jahres stammt rund je die Hälfte der Neubesetzungen aus der Schweiz und aus dem Ausland, wobei die Herkunftsländer breit gestreut sind.

Gerade in Disziplinen, die mehrere Professuren neu zu besetzen hatten, haben die Fakultäten die Chance zu neuen Schwerpunktsetzungen und Anpassungen genutzt. So wurden die Fachgebiete von vier neu zu besetzenden Professuren in der Rechtswissenschaftlichen Fakultät den neuen Studienstrukturen nach der Bologna-Reform angepasst. Im Departement Erdwissenschaften wurden traditionelle Kompetenzen der Universität im Rahmen der Neubesetzung von ebenfalls vier Professuren neu gebündelt in die Forschungsschwerpunkte Kryosphäre in der Physischen Geografie und Raumentwicklung und -planung in der Humangeografie.

Der Generationenwechsel an der Universität Freiburg wird in den nächsten Jahren weitergehen. Zusätzlich werden im Laufe des beginnenden Akademischen Jahres eine Reihe von Professuren durch den Ausbau des Medizinstudiums neu geschaffen werden. Umso wichtiger ist es für die Universität Freiburg, in ihrem Kanton und innerhalb der Schweiz weiterhin günstige Rahmenbedingungen für das Gewinnen von Spitzenkräften für Forschung und Lehre aus dem In- und Ausland vorzufinden.

#### **Kontakt:**

Prof. Guido Vergauwen, Rektor der Universität Freiburg  
026 300 7000 [rectorat@unifr.ch](mailto:rectorat@unifr.ch)